Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 9			**10. Februar 2014**
Unterrichtsinhalte	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen (für alle Inhaltsfelder)**	**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**	**Evaluation/ Sonstiges**
Inhaltsfeld 1: **Entwicklung einer religiösen Identität** – Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote Liebe, Sexualität und Partnerschaft: Geschaffen als Mann und Frau, gleichgeschlechtliche Partnerschaften in der Gemeindediskussion	**Sachkompetenz:** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, • unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen	***Sachkompetenz:*** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld, • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis	Schülerinnen und Schüler in der **Sekundarstufe I** ihre Leistungen in folgender Weise ein: a) In <u>schriftlicher Form</u> durch schriftliche Übungen, Tests, Dokumentation der Arbeitsergebnisse in ihren Heften bzw. Mappen. b) Durch <u>individuelle mündliche Beiträge</u> wie mündliche Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, Referate. Durch <u>selbstständiges Arbeiten</u> in Form von Stationenlernen, Lernzirkel, Lesetagebüchern, Schülerinnen und Schüler in der **Sekundarstufe I** ihre Leistungen in folgender Weise ein: c) In <u>schriftlicher Form</u> durch schriftliche Übungen, Tests,

	Kontexten zu, • ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu, • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Urteilskompetenz:** Die Schülerinnen und Schüler • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion, • beurteilen die gesellschaftliche	und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen, • arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung. ***Urteilskompetenz:*** Die Schülerinnen und Schüler • befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, • analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute. ***Handlungskompetenz:*** *Dialogkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen	Dokumentation der Arbeitsergebnisse in ihren Heften bzw. Mappen. d) Durch <u>individuelle mündliche Beiträge</u> wie mündliche Mitarbeit im Unterricht, Präsentationen, Referate. Durch <u>selbstständiges Arbeiten</u> in Form von Stationenlernen, Lernzirkel, Lesetagebüchern,

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung *Inhaltliche Schwerpunkte:* – Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi – Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes - Bergpredigt	Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz:** *Dialogkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab, • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert, • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen, • respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation, • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein, • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit, • setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs	Menschenbildern. ***Sachkompetenz:*** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, • unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung, • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen. *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen, • deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, • beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft, • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt. ***Urteilskompetenz:*** Die Schülerinnen und Schüler	

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde **Inhaltliche Schwerpunkte:** **− Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen** **− Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt** Praktizierte Nächstenliebe, Engagement für Menschen in Not,	mit anderen auseinander. *Gestaltungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen, • gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit, • nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen, • entwickeln probehalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, • erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander. ***Handlungskompetenz:*** *Dialogkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen. ***Sachkompetenz:*** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit. *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere	

	Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler • gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten, • erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse. • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang, • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.	befreien kann, • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. ***Urteilskompetenz:*** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs. ***Handlungskompetenz***: *Dialogkompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, • setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer	

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur **Inhaltlicher Schwerpunkt:** **− Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat** Kirche im Nationalsozialismus zwischen Anpassung und Widerstand		Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position. ***Sachkompetenz:*** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, • beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart. *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, • unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten. ***Urteilskompetenz:*** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft, • erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.	